



Frische Landmilch aus der Zapfstation: Im Lädchen in Eschwege stellen (von links) Landwirtin Nina Rautenkranz, Marktleiterin Ingrid Möller, Sabine Wilke (Verein für Regionentwicklung) und Rolf Eckhardt (Stellenwert) die Milchtankstelle vor.

Foto: Sagawe

# Frische Milch von Lotta

Erfrischendes Getränk aus Direktvermarktung in Eschwege am Automat selbst zapfen

Von Harald Sagawe

**ESCHWEGE.** Es gibt sie pur, aber auch mit Kakaopulver versetzt oder mit Himbeergeschmack: Die Lotta-Landmilch aus Schemmern kommt angenehm kühl und garantiert ganz frisch aus dem Zapfhahn im Lädchen für alles in der Eschweger Innenstadt.

„Wir wollen die Vermarktung regionaler Produkte im Kreis weiter voranbringen“, sagt Sabine Wilke, Geschäftsführerin des Vereins für Regionentwicklung, unter dessen Dach das Projekt Landaufschwung mit seinen vielfältigen Fördermöglichkeiten organisiert wird. Die Milchtankstellen – im Werra-Meißner-Kreis gibt es inzwischen insge-

samt fünf – gehören zu den unterstützten Projekten.

Der neue Automat an der Wendischen Mark – der erste seiner Art in Eschwege – wird von Landaufschwung gefördert und gemeinsam von der Landwirtfamilie Rautenkranz sowie Stellenwert als Betreiber des Lädchens umgesetzt. Die frische Landmilch stammt von Lotta und den 84 anderen Kühen auf dem Hof der Familie Rautenkranz im Waldkappeler Stadtteil Schemmern. Sie wird pasteurisiert, kommt mit einer Temperatur von vier Grad aus dem Zapfautomat und ist im Kühlschrank dann mindestens drei Tage haltbar.

Der natürliche Fettgehalt von mindestens 3,8 Prozent bleibt bei der schonenden Vor-

behandlung erhalten. Gezapft werden kann das leckere Getränk in Literflaschen oder auch in halb so große Gefäße. Die Behältnisse können im Lädchen gekauft und in der Folge immer wieder verwendet werden. Wer möchte, kann aber auch eine eigene Flasche von zu Hause mitbringen und verwenden.

Während die Konsumenten mit dem neuen Angebot relativ unkompliziert ein frisches Naturprodukt einkaufen können, rechnet sich das Angebot über die Direktvermarktung für die Anbieter. Nina Rautenkranz rechnet vor, dass mindestens der doppelte Preis erzielt wird gegenüber dem Verkauf an die Molkerei, die zur Zeit lediglich 35 Cent pro Liter be-

zahle. „Das ist natürlich auch deutlich mehr Aufwand“, sagt die Landwirtin. Mindestens zweimal pro Woche beliefert sie die Milchtankstelle.

2000 Liter Milch geben die 85 Kühe der Familie Rautenkranz pro Tag. Von der Monatsproduktion mit einem Volumen von rund 60 000 Euro werden bisher lediglich knapp 5000 Liter direkt vermarktet – unter anderem über insgesamt drei Zapfstellen, aber auch auf dem Hof selbst an Abholer.

Neben den drei Milchtankstellen der Familie Rautenkranz gibt es zwei weitere. Die insgesamt fünf Automaten stehen in Eschwege, Oberhonne, Witzenhausen, Sontra und Hessisch Lichtenau.